

Im Web gedeihen die ausgefallensten Shops

Längst gibt es im Internet mehr als nur DVDs und Bücher zu kaufen. Einfallsreiche Schweizer Onlineshops sind global vernetzt und bieten ausgefallene Produkte und Dienste an: faire Rosen, individuelle Gemälde und vieles mehr.



BILD ESTHER MICHEL

«Die Rosenfrau» in ihrem Element: Viviana de los Angeles Pointet mit Rosen aus Ecuador.



BILDER PAINTING-STATION

Ein Unikat für alle: Die Luzerner Firma Painting-Station hat Maler aus Asien unter Vertrag.

Für rosigen Nachschub ist gesorgt

Langstielig, farbenprächtig, fair und günstig: Vivianas Rosen aus dem Netz.

Von Roger Zedi

Als Viviana de los Angeles Pointet vor fünf Jahren zum ersten Mal in die Schweiz kam, fielen ihr etliche Unterschiede zu ihrer Heimat Ecuador auf. So weit, so gut, doch etwas störte sie und damit wollte sie sich auf keinen Fall abfinden: «Hier in der Schweiz gibt es zwar Rosen, aber immer nur so wenige davon.» Männer, die ihren Angebeteten mickrige Rosensträuße oder gar eine einzelne Rose schenken – das geht doch nicht. Also machte sich die Frau mit dem klingenden Namen, die «umgeben von Rosen» aufgewachsen ist, daran, für angemessenen Nachschub zu sorgen.

Im Laden kosten langstielige Rosen häufig mehr als 10 Franken das Stück, egal wie viele man kauft. Bei Vivianas Rosen aber werden sie günstiger, je mehr man nimmt. Wer gleich 50 Rosen bestellt, bezahlt nicht etwa 500 Franken oder mehr, sondern gerade einmal 200

Franken. Für Rosenkavaliere mit kleinerem Budget gibt es Sträuße ab 9 Rosen für 45 Franken. Beim Bestellen auf der Website lässt sich zudem angeben, ob man gemischte Farben, nur rote, rosa oder weisse Rosen möchte, und es gibt sogar Rosensträuße im Abo.

Der «Tages-Anzeiger» hat sich von der Schönheit und Qualität von Vivianas Rosen aus erster Hand überzeugen können.

Tausend Rosen pro Woche

Pointet lässt jede Woche 1000 Stück aus ihrer südamerikanischen Heimat einfliegen. Sie garantiert, dass die Blumen sowohl aus Fair-Trade-Betrieben sowie aus natürlichem Anbau stammen, ihr Onkel sucht jeweils aktuell vor Ort die besten aus. Alle Rosen stammen aus der Region Quito.

Wer sein ökologisches Gewissen zusätzlich entlasten möchte, kann pro Rose 20 Rappen CO₂-Abgabe bezahlen, diese fließen direkt an die Stiftung Myclimate (www.myclimate.org). «Das machen bisher erst etwa 30 Prozent der Kunden», sagt Pointet.

Jeweils am Freitag liefert sie ihre

Rosen aus. Alternativ dazu können die Kunden sie an Pick-up-Points abholen (bisher einer in Küsnacht und einer in der Stadt Zürich) und sich so die 15 Franken für die Anlieferung sparen.

Wer auf traditionelle Art zu Vivianas Rosen kommen möchte, trifft «die Rosenfrau», wie sie von vielen schon genannt wird, neu am Donnerstag an ihrem Stand in Küsnacht (im Bild). Wird sie nicht alle tausend Rosen los, bekommt man überzählige Blumen in ihrem Rosen-Outlet.

Unter anderem dank den Möglichkeiten des Internets betreibt Viviana de los Angeles Pointet ihr Rosengeschäft fast im Alleingang. Ihr Mann hilft etwas mit, ein Freund sorgt für die technischen Belange der Website.

Und so halten Rosen länger: keine direkte Sonne, Stile regelmässig anschneiden, Vase bis zur halben Stielhöhe mit Wasser füllen und täglich nachfüllen, manchmal das Wasser komplett austauschen. Zusatzstoffe sind «beim guten Schweizer Wasser» nicht zwingend nötig.

www.vivianasrosen.ch

Jeder ein Künstler, dank Ho Chi Minh

Das Lieblingsfoto als Ölbild? Kein Problem, dank globalen Luzernern.

Von Christian Bütikofer

«Das Internet müsste man für viel mehr nutzen als nur zum Surfen.»



Joely Tafanalo.

Das dache sich der gelernte Typograf Joely Tafanalo (31) während seiner Ausbildung zum Multimedia-Produzenten. Er war nicht allein mit diesem Gedanken. Vor zwei Jahren gründeten er, seine langjährige Kollegin Quynh Trinh und Simon Burch in Luzern den Web-Bilderdienst «Painting-Station»: In drei Klicks kommt man zu seinem Originalgemälde.

Zuerst registriert man sich auf der Webseite und schickt dann sein Lieblingsfoto, Hochzeitsbild oder Geburtstagsandenken auf den

Server von Painting-Station rauf. Dabei wählt man das Bildformat, den Malstil und die Arbeitstechnik. Der Preis variiert je nach Grösse des gewünschten Gemäldes und wird einem gleich angezeigt. Auch Sonderwünsche sind möglich.

So international das Trio – Tafanalo hat madagassische Wurzeln, Trinh ist gebürtige Vietnamesin,

Burch Schweizer –, so international ihr Geschäft: Sobald die Bestellung abgeschickt ist, wird am anderen Ende der Welt – in Vietnam – ein Bestellschein ausgelöst. In der Hauptstadt Ho Chi Minh City leben die Künstler, die bei Painting-Station unter Vertrag stehen. Sie laden das digitale

Motiv vom Painting-Station-Computer direkt in ihr Atelier herunter. Dann fertigen sie eine perfekte Kopie des digitalen Bilds an – und zwar in Stil und Technik, die man bei der Bestellung wählte: Öl, Acryl, Wasserfarben, Kreide,

Kohle. Das erinnert ein wenig an die alten abendländischen Malerschulen. Das Gemälde ist etwa vier Wochen nach Bestelleingang in der Schweiz, wird von Painting-Station kontrolliert und zugestellt.

«Wie ein eigenes Kind»

«Wir wollen nicht, dass die Kunden möglichst billig ihre Ferienfotos ausdrucken», sagt Joely Tafanalo, «es soll Kunst sein, etwas wie sein eigenes Kind.» Die Kunden besitzen sämtliche Rechte an ihrem Gemälde, wie wenn sie es selbst angefertigt hätten.

Warum gerade Vietnam? «Vietnamesen sind in ganz Asien bekannt für ihr Kunsthandwerk», sagt Tafanalo, «nicht nur bei den Bildern.»

Die vietnamesischen Künstler werden gut bezahlt, sagt Tafanalo, auch wenn sie weniger verdienen als etwa Schweizer. Ohne das Preisgefälle würde das Geschäft aber nicht funktionieren. Painting-Station demokratisiert Kultur. Viele könnten sich sonst Gemälde dieser Qualität nicht leisten.

www.painting-station.com

WEITERE ONLINESHOPS

Die Weihnachtsgans direkt ab dem Biohof

Der Wendelin-Biohof im argauischen Niederwil verkauft das ganze Jahr hindurch sein Biofleisch und -geflügel übers Netz, darunter Mustica-Poulets oder Angus-Rind. Zum heran nahenden



Weihnachtsfest bietet der Hof ausserdem Truthähne (23 Franken das Kilo) und Gänse (30 Franken das Kilo) an. Das festliche Geflügel kann bereits vorbestellt werden und wird termingerecht aufs grosse Fest ausgeliefert. (rcz)

www.wendelinhof.ch > shop oder Tel. 056 622 29 59

Partymaterial samt Esswaren

Wer gerne einen üppigen Brunch, einen lockeren Cocktail oder ein gemütliches Fondue mit Freunden veranstaltet, aber die ganze Materialschlacht, die mit solchen Anlässen einhergeht, scheut, dem

hilft Meinanlass.ch weiter. Die Betreiber liefern nicht nur Essen und Trinken ins Haus, sondern auch gleich das ganze benötigte Geschirr bis hin zum Tischgrill, Caquelon oder Eiskübel mit und holen es später – dreckig – wieder ab. So kann man sich ganz auf die Rolle des Gastgebers konzentrieren. (rcz)

www.meinanlass.ch; die Preise variieren je nach Anlass und Lieferadresse.

Frische Forellen aus dem schönen Blausee

Die Fischzucht im berneroblerländischen Blausee ist weit herum bekannt für ihre vorzüglichen Forellen. Leider hat man nicht immer die Zeit und Musse, diese vor Ort zu geniessen, was aber nicht heisst, dass man ganz auf sie verzichten muss. Man kann sie auch übers Netz ordern, ganz oder filetiert, frisch oder geräuchert. (rcz)

www.blausee.ch > Bioforellen



Die Kaffeezentrale aus dem Zürcher Oberland

Die Kaffeezentrale aus Uster gibts schon seit Jahren im Internet – und das Angebot ist beständig gewachsen. Damit man in der grossen Auswahl an Kaffeesorten nicht im Angebot ertrinkt, greift einem der «Kaffeefinder» unter die Arme. Die Website ist ein wahres Paradies: Fairtrade-Kaffee, Schweizer Röster, Sorten aus über 40 Ländern. Auch ans Süsse haben die Kaffeezentrale-Macher gedacht: Amaretti und Schokolade kann man gleich mitbestellen – portofrei und auf Rechnung. (chb)



www.kaffeezentrale.ch

Grüslis für grosse und kleine Kinder

Jedes Stofftier ein Unikat – das sind die Grüslis. Und noch viel mehr. Natalia Gianinazzi, die «Grüli-Mama», stattet jedes ihrer Mönstchen mit einer ID-Karte aus. Auf Wunsch stellt Gianinazzi auch Kreaturen aus ausgetragenen Kleidern her. Wer ein Grüslis besitzt, gehört zur globalen «Familie»; auf der Grüslis-Webseite sind viele Besitzer mit persönlichen Fotos eingetrag. Die Tessinerin hat

weltweit schon über 700 ihrer Stoffkreationen verkauft, und nach wie vor warten



im Shop weitere Wesen auf eine erfolgreiche Adoption. (chb)

www.gruesli.com

Kuchen für Schleckmäuler

Aus der Ostschweiz liefert der Kuchenkurier Süsses in die ganze Schweiz. In



acht Schritten kommt man zu seinem Gebäck: Schoggikuchen, Marmorkuchen oder doch lieber was Zitroniges? Jeder Kuchen wird durch Popcorn als essbares Verpackungsmaterial nochmals aufgepeppt: Salz über süss bis scharf gibts die Maiskörner. Wer diese Geschmacksrichtungen nicht mag, der nimmt halt einfach Gummibärl. Danach beschriftet man noch das Grussbanner, wählt eine Karte und aus gibt seine Glückwünsche auf – fertig ist die Kalorienüberraschung. (chb)

www.kuchenkurier.ch

Marktplatz für faire und soziale Produkte

Der kürzlich eröffnete virtuelle Laden Faircustomer bietet über 300 Produkte aus gemeinnützigen Einrichtungen und aus fairem Handel an. Ob Weinflaschenhalter, handgezogene Kerzen oder ein Pashmina-Schal – die Produkte stammen von Personen, die am Rande des Wirtschaftslebens stehen. Auf Faircustomer gibts einen Blog und Geschichten in Text, Bild und Videos zu den Personen hinter den Produkten. (chb)



www.faircustomer.ch